

Fledermäuse besiedeln in der Gipskarstlandschaft neu entstandene Lebensräume umgehend. Ein im September 2010 entstandener Erdfall mit Höhlensystem bei Ufrungen wurde durch die Nymphenfledermaus sofort und danach von weiteren 10 Fledermausarten angenommen.



Markierte Nymphenfledermaus (*Myotis alcaethoe*). Durch Markierungen werden wichtige Angaben z.B. über Wanderung, Ortstreue und Alter gewonnen.

Am Ende des Winters werden in der Höhle Heimkehle spezielle fledermauskundliche Führungen durchgeführt. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte den Aushängen bzw. der Website.



Wasserfledermaus (*Myotis daubentonii*)



Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*), kleinste Fledermausart



  
SACHSEN-ANHALT



Braune Langohrfledermaus (*Plecotus auritus*)

#### Impressum

Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz  
Hallesche Straße 68a, 06536 Südharz OT Roßla  
Telefon: 034651/29889-0 • Fax: 034651/29889-99  
[www.bioreskarstsuedharz.de](http://www.bioreskarstsuedharz.de)  
[www.fledermaus-aksa.de](http://www.fledermaus-aksa.de)  
<http://fledermauszug-deutschland.de>  
<https://twitter.com/fledermausaksa>  
[www.facebook.com/Monitoring.Fledermauszug.Deutschland](https://www.facebook.com/Monitoring.Fledermauszug.Deutschland)

Text: Bernd Ohlendorf

Fotos: Bernd Ohlendorf (8), Elke und Reimund Francke (Braunes Langohr – Titel), Michael Frede (Nymphenfledermaus) und A. Westermann (Flugbild Braunes Langohr)  
Schema Temperaturzonierung: Bernd Ohlendorf  
Herstellung: SIGNA Graphic Design Atelier Fischer, Quedlinburg DRUCK GmbH  
Stand: 11/2020



Nationale  
Naturlandschaften



Biosphärenreservat  
Karstlandschaft Südharz



## Fledermäuse der Höhlen im Südharz



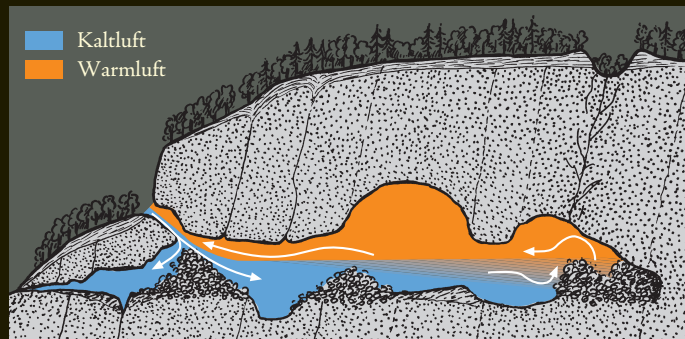
Großes Mausohr (*Myotis myotis*), markiert

Unter den vielfältigen Gipskarsterscheinungen unserer Landschaft stellen die Höhlen und Hangabrissspalten die interessantesten Lebensräume für verschiedene Fledermausarten dar. Wasser hat durch seine gipslösende Eigenschaft Höhlen und andere Karstformen geschaffen. Von den 22 in Sachsen-Anhalt und 20 im Biosphärenreservat bekannten Fledermausarten konnten 15 Arten in den Karsthöhlen des Zechsteins, so auch in der Heimkehle, nachgewiesen werden. Die Lebensweisen der Fledermausarten unterscheiden sich deutlich voneinander. So können einige Arten die Höhlen ganzjährig als Quartier nutzen, andere dagegen halten sich nur zeitweilig hier auf. In der »Heimkehle« sind Fledermäuse in der Zeit von Anfang Mai bis Mitte Juli kaum anzutreffen. Für den Aufenthalt der einzelnen Fledermausarten spielen Luftbewegungen, die sog. »Bewetterung«, und damit unterschiedliche Temperaturverhältnisse in der Höhle eine ent-

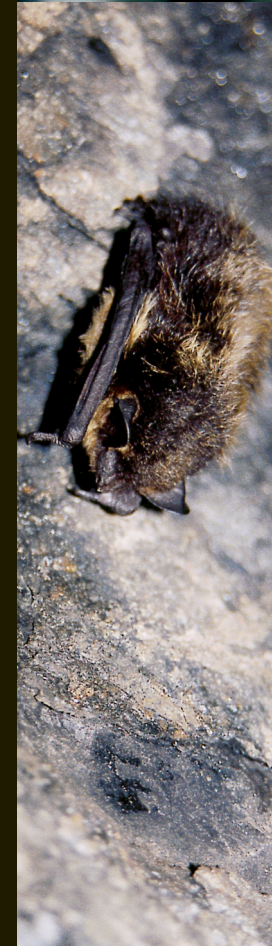


Kleine Bartfledermaus (*Myotis mystacinus*), im Winterschlaf

scheidende Rolle. So finden wir z. B. Mopsfledermaus, Nordfledermaus und Breitflügelfledermaus in den Kaltluftbereichen der Höhle, zwischen + 1° und 3° C, während das Große Mausohr, Bechsteinfledermaus und Wasserfledermaus die wärmeren Bereiche, Temperaturen zwischen + 5° und 8° C, bevorzugen. Für Mopsfledermaus, Bechsteinfledermaus und Mausohr gelten nach dem europäischen Artenschutzrecht besondere Schutzmaßnahmen. Diese werden in speziellen Beobachtungsprogrammen (Monitoring) erfasst. Die Heimkehle und die Karstspalten von Questenberg sind die bedeutendsten natürlichen Felsquartiere für Fledermäuse im Gipskarst in Sachsen-Anhalt.



Temperaturzonierung in einer Höhle



Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteini*)

In der Heimkehle halten sich ca. 4.000 Fledermäuse auf, insbesondere zur Schwärmzeit. Durch markierte Fledermäuse wissen wir, dass z. B. Wasserfledermäuse aus den Seengebieten von Mecklenburg-Vorpommern und aus Brandenburg kommen, um sich im Harz zu paaren und hier zu überwintern. Die in der Heimkehle schlafenden Großen Mausohren wandern saisonal zwischen ihren Sommerquartieren, den Wochenstuben, wo die Weibchen ihr Junges bekommen, zu ihren Felsquartieren. Aus einem Umkreis von 250 km wird der höhlenreiche Karst von verschiedenen Fledermausarten angefliegen.

In den Monaten August und September befinden sich zahlreiche Fledermäuse in den Höhlen, die auch die Besucher der Heimkehle beobachten können. Zu dieser Zeit finden die Paarungen statt, die Befruchtung erfolgt erst im Frühjahr und das Junge wird Ende Mai, Anfang Juni geboren.

links oben: Braunes Langohr (*Plecotus auritus*), im Winterschlaf

links unten: Nordfledermaus (*Eptesicus nilssonii*), im Winterschlaf